

Vorarlberg, zum Beispiel

Autor(en): **Marti, Rahel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **26 (2013)**

Heft [9]: **Glarus Süd : Bauwillige beraten, Eigenarten stärken, Teilzeitbewohner suchen : Skizzen und Konzepte, wie eine alpine Randregion ihre Baukultur fördern kann**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorarlberg, zum Beispiel

Das Glarner Architekturforum ist ein kleiner, aber wendiger Verein. 2011 erschien sein Buch «Verborgen, vertraut», das hundert Glarner Bauten vorstellt. Das Buch zeigt: Es gibt gute Bauten im Kanton Glarus. Aber gibt es auch eine Baukultur? Gibt es politische und gesellschaftliche Taten für gutes Planen und gutes Bauen? Gibt es eine Vermittlung dieser Themen, um ein breites Bewusstsein für Qualität zu schaffen? Gibt es Resultate, Bauten und Orte also, die über den Kanton hinausstrahlen? Kaum.

Vom Buchprojekt blieb etwas Geld übrig, und das Architekturforum beschloss, es in die Baukultur zu investieren. Darum gibt es die Tagung «Glarus Süd – Architektur für die Randregion» in Zusammenarbeit mit Hochparterre. Sie will Wege aufzeigen, wie man Baukultur schaffen und fördern kann – auch dort, wo wenig gebaut wird, in den Randregionen wie Glarus Süd. Eine Tagung löst keine Probleme. Sie ist ein Angebot: Positionen, Beispiele, Debatten – Stoff also, um daraus eigene Ideen zu schmieden. In Vorarlberg zum Beispiel entstanden in den letzten Jahren etliche bemerkenswerte Gebäude – für Wohnen, Tourismus, Gewerbe und Landwirtschaft. Menschen, Betriebe und Gemeinden in diesem österreichischen Bundesland setzen sich zunehmend für zeitgenössisches regionales Bauen ein und vermarkten sich entsprechend, zu Recht. Vorarlberg ist grösser – doch warum sollte dieses Engagement im kleineren Rahmen für die Bau- und für die Landeskultur in Glarus Süd nicht möglich sein?

Dieses Heft erscheint zur Tagung und speichert die Beiträge der Rednerinnen und Redner. Sie leben und wirken fast alle in einer Randregion. Sie wissen, wie man dort kluge Projekte anstösst. Sie wissen auch, woran sie scheitern können. Zudem stellt das ETH-Studio Basel erstmals seine Zukunftsbilder zu Glarus Süd vor, vom Studio nach wie vor als Alpine Brache eingeschätzt. Die grossen Fotos in diesem Heft stammen übrigens von Peter Hauser. Der junge Fotograf hat sich in Zürich einen Namen geschaffen – aufgewachsen ist er als Sohn eines Bergführers in Mollis. Seine Bilder zeigen die Orte unverblümt, ihr Wesen ebenso wie ihr Versprechen. **Rahel Marti**

Inhalt

4 Randnotizen

- Teilzeitbewohner gesucht
- Bauen mit gesellschaftlicher Wirkung
- Denkmalpflege ist Raumplanung – Ortstermine in Glarus Süd «Landluft» oder Österreich machts vor
- Bauen ist mehr als Betonieren – Architekturpolitik für Glarus Süd
- Projekte entwickeln in Glarus Süd
- Orte schaffen heisst Differenzen stärken
- Zum Wesen baulicher Identität
- Klänge für Ränder

14 Zukunftsbilder für zwei Täler

Das ETH-Studio Basel ordnet die Gemeinde Glarus Süd neu.

Impressum

Verlag: Hochparterre AG Adressen: Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
 Verleger und Chefredaktor: Köbi Gantenbein Verlagsleiterin: Susanne von Arx Konzept und Redaktion: Rahel Marti

Fotografie Umschlag: Peter Hauser, peterhauser.ch Art Direction und Layout: Antje Reineck Produktion: Daniel Bernet Korrektorat: Lorena Nipkow, Elisabeth Sele

Lithografie: Team media, Gurtellen Druck: Südostschweiz Presse und Print AG, Chur

Herausgeber: Hochparterre und Glarner Architekturforum

Bestellen: shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–